

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

187 (12.8.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 187.

Versteht sich  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.  
Für Reichsgebiet 1 Rthl. ohne Bestellgeld.

Freitag den 12. August

Einrückungsgebühr per viergespaltenen  
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 11. Aug. Der aus Durlach gebürtige Blechlerlehrling Pferrer stürzte vom Dache eines Neubaus. Er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

† Mannheim, 11. Aug. Hier tagte gestern der Landesverband badischer Uhrmacher. Die nächstjährige Tagung findet in Konstanz statt.

† Baden-Baden, 11. Aug. Die Fremdenfrequenz unserer Stadt ist 43 552.

† Freiburg i. Br., 11. Aug. Auf eine Anfrage des Ministeriums sprach sich die Handelskammer für die Beseitigung der Taler aus. — Dieselbe Kammer bewilligte für den jüngst gegründeten Fremdenverkehrsverein einen Beitrag von 200 Mk. und stellte einen jährlichen Beitrag in Aussicht.

† Freiburg, 11. Aug. In dem Hause des Herrn Professors Kohlhepp, Gutleutstraße im Vorort Haslach, brach diese Nacht Feuer aus, welches das ganze Anwesen in Asche legte. Bei dem Brande kam der in den 70er Jahren stehende Tagelöhner Max Dold ums Leben. Derselbe wohnte im Dachzimmer. Das Haus war von zwei Familien, Kant und Bpfel, bewohnt, welche nicht als das nackte Leben retten konnten.

† Aus Baden, 11. Aug. Für alle Sendungen von Liebesgaben für die Abgebrannten von Ißfeld wird auf den badischen Bahnen Frachtfreigut gewährt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser hatte vormittags eine Konferenz mit dem Reichskanzler, empfing mittags die südwestafrikanischen Ansiedler in Gegenwart des Reichskanzlers und später den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz zur Notifikation des Regierungsantritts des Großherzogs. Um 2 Uhr gedenkt der Kaiser nach Wilhelmshöhe abzureisen.

\* Wilhelmshöhe, 12. Aug. Der Kaiser traf mit Befolge gestern abend 9½ Uhr hier

ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin, dem Kronprinzen und den anderen kaiserlichen Kindern empfangen. Die kaiserliche Familie begab sich, von der zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt, nach Schloß Wilhelmshöhe.

\* Bremerhaven, 11. Aug. Die abgelöste Besatzung des ostasiatischen Kreuzergeschwaders wurde von dem Bloßdampfer „Main“ heute hier gelandet. Es sind 43 Offiziere, 81 Deckoffiziere 1387 Unteroffiziere und Mannschaften.

\* Bad Harzburg, 11. Aug. In der vergangenen Nacht sind in dem Hochofen der Rathildengrube 2 Männer durch austretende Gase getötet worden und bei Rettungsversuchen kamen weitere 2 Personen ums Leben. Eine große Anzahl von Personen ist betäubt, aber wiederbelebt.

\* München, 11. Aug. Der Prinzregent verließ dem Staatsminister des Innern, Freiherrn v. Feilitzsch, aus Anlaß seines morgigen Geburtstages den Grafentitel.

\* München, 12. Aug. Professor Stranbinger aus Wien, der eine Tour auf den Unterberg unternahm, wurde auf österreichischer Seite ermordet und herab aufgefunden. Die Leiche zeigte 2 Stichwunden in der Brust.

### Oesterreichische Monarchie.

— Der 11. August ist der Gedenktag des hundertjährigen Bestehens des erbliehen Kaisertums Oesterreich; am 11. August 1804 ist die Urkunde veröffentlicht worden, durch die der Wunsch erfüllt worden ist, die Länder vereinigt zu sehen, die man gemeinhin als österreichische Monarchie bezeichnet. Der Plan, einen Einheitsstaat zu schaffen, war bereits unter Josef II. aufgetaucht und blieb bei seiner Nachfolgerin lebendig, aber erst Franz II. war es beschieden, ihn zu verwirklichen, infolge der großen Staatsumwälzungen, die Napoleon I. herbeigeführt hat. Die Ereignisse sind ja bekannt. Das „heilige römische Reich deutscher Nation“ war in seiner Morschheit den Angriffen Napoleons nicht gewachsen

und fiel in Trümmern auseinander, von denen der österreichische Staat noch das größte und kompakteste Stück, außerdem jenes war, das in der Person seines Beherrschers den Kaisertitel barg. Die Loslösung Oesterreichs vom alten Reiche wurde beschleunigt durch die Proklamation des ersten Konsuls der französischen Republik zum Kaiser. Ihm war es darum zu tun, die Anerkennung Oesterreichs als des ältesten Herrscherhauses zu erlangen. In Wien war man geneigt, den Schritt Napoleons zu billigen, zuerst mußte Oesterreich aber denselben Rang einnehmen wie Frankreich. Deshalb wurde die Erklärung Oesterreichs zum Kaisertum beschleunigt und nach eingehenden Erörterungen beschlossen, daß der Herrscher den Titel eines Erbkaisers von Oesterreich annehme zu dem doppelten Zweck: „Für den äußeren Glanz des allerhöchsten Hauses zu sorgen, nebstbei aber eine neue, allen Erbstaaten gemeinschaftliche staatsrechtliche Beziehung, einen Vereinigungspunkt und ein Symbol der Einheit aufzustellen, woran es bisher gefehlt hat.“ Das Ereignis wirbelte nicht viel Staub auf. Die Diplomaten erwarben die Zustimmung der europäischen Höfe und Napoleon übte da sogar persönlichen Druck aus; damit dankte er für die freundliche Haltung Oesterreichs. Es gab selbstverständlich auch kirchliche und weltliche Festlichkeiten, aber im ganzen spielte sich der Akt in aller Stille ab. Innerhalb des Reichsverbandes entfaltete Oesterreich zwar im Anfang noch eine energische Tätigkeit in den Kämpfen gegen Napoleon, spielte aber keine ruhmvolle Rolle mehr im deutschen Bunde. Das Jahr 1866 drängte Oesterreich dann vollends aus dem Reiche hinaus; es brachte ihm zwar großen Schaden, aber auch die Freiheit, sich ganz seinen inneren Aufgaben zu widmen. Wenn es Oesterreich-Ungarn auch noch nicht gelungen ist, den Streit der Nationen zu bannen, so hat es sich doch verjüngt. Dank der Allianz mit Deutschland, das ihm seine Machtstellung stärkt, konnte es sich zu einem kraftvollen Staatswesen entwickeln, dessen Armee stark und wohl ausgebildet und dessen Finanzwesen gegen früher trefflich geordnet ist.

### Feuilleton.

## Ueberwunden.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Am nächsten Morgen erwachte Aennchen mit frohem Herzen. Heute über acht Tage war ihr Hochzeitstag, und dort auf dem kleinen Tische lag bereits der Brautkranz, den die gute alte Frau Telger, lange bevor Aennchen die Augen öffnete, ihr gebracht hatte.

Aennchen dachte daran, daß es Unglück bringen solle, wenn man den Brautkranz vor dem ereignisvollen Tage aufseht, — daß die, welche das tut, diesen glücklichen Tag nie erleben soll, — aber die Versuchung besiegte den Aberglauben und in der nächsten Minute betrachtete sie sich mit dem Kranz in dem üppig blonden Haar wohlgefällig in dem Spiegel.

Dann aber überkam sie ein plötzlicher Schrecken und mit einem tiefen Seufzer nahm sie den Kranz schnell ab. Wie wenn sie ihren Gottfried niemals heiraten sollte! Wie ein nächtlicher Alp legte sich der Gedanke ihr auf die Brust.

Bald darauf begab sie sich in das schmutze

3) Wohnzimmer, wo die übrige Gesellschaft schon beisammen war. Eben samt ihrer Pflegemutter mit häuslichen Verrichtungen beschäftigt, klopfte es an die Tür, und ohne große Umstände traten zwei Herren ein, in welchem einem Frau Telger zu ihrer größten Verwunderung den jungen Herrn von Holdern erkannte.

Aennchen wollte das Zimmer verlassen, doch der Advokat, Franz von Holderns Begleiter, hielt sie mit höflichen, aber bestimmten Worten zurück.

„Entschuldigen Sie, mein Fräulein,“ sprach er. „Ich muß Sie bitten, hier zu bleiben. Die Angelegenheit, die uns hierherführt, verlangt vor allem Ihre Gegenwart.“

Bei diesem Worte zog er ein großes Schriftstück aus der Tasche, offenbar im Begriff, dasselbe vorzulesen. Doch Franz von Holdern kam ihm zuvor, und sich zu dem erstaunt dreinschauenden alten Ehepaar wendend, sagte er in gütigem Tone:

„Ich zögere fast damit, Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Ihnen, wie ich fürchte, Schmerz bereiten wird, doch hoffe ich, daß dieser Schmerz auch sein gut Teil Freude hat. Ich weiß, daß Sie Ihrer Adoptivtochter herzlich zugetan sind, und bin überzeugt, daß Ihre Liebe selbstlos genug ist, um sich über jedes Glück,

das Fräulein Aennchen trifft, zu freuen, selbst wenn es auch einige Opfer Ihrerseits verlangt.“ Während dieser Rede trat Gottfried an Aennchen heran und nahm ihre kleine Hand in die seine.

„Mein Herr,“ antwortete der alte Fischer mit einem innigen Blicke nach dem jungen Mädchen hin, „ich weiß nicht, was Sie uns sagen wollen, aber dessen können Sie versichert sein, daß wir alle, wie wir hier stehen, uns über jedes Glück, das unsere Tochter treffen könnte, von ganzem Herzen freuen würden.“

„Recht so, das wußte ich!“ sprach Herr von Holdern, offenbar erleichtert. „So hören Sie denn, was ich Ihnen zu sagen habe. Vor ungefähr vierzehn Tagen ward meiner Tante eine Mitteilung, auf die sie schon seit vielen Jahren gehofft und gewartet hat. Sie alle wissen, um was es sich handelt. Ich brauche es Ihnen nicht zu wiederholen. Sie war stets der Meinung, daß ihr Enkelkind noch am Leben sei. Infolge der schon erwähnten Mitteilung hat sie genauere Erkundigungen eingezogen, nach welchen es keinem Zweifel unterliegt, daß das Kind, das Sie vor sechzehn Jahren in Ihrem Boote gefunden haben, keine andere ist, als die verschwundene Enkelin, die Tochter der Gräfin Bergwitz!“

### Frankreich.

\* Paris, 11. Aug. Das Leichenbegängnis Waldeck-Rousseau's ist auf Samstag vormittag festgesetzt worden. Die Leichenfeier wird in der Kirche Saint Clothilde stattfinden und sehr einfach sein. Reden werden nicht gehalten und Kränze an der Bahre nicht niedergelegt. Auch eine Erweisung militärischer Ehren findet nicht statt. Die Beerdigung erfolgt auf dem Kirchhofe Montmartre. Morgen wird der Leichnam nach Paris geschafft.

\* Paris, 12. Aug. Die Witwe Waldeck-Rousseau's sprach dem Ministerpräsidenten ihren Dank aus für die Absicht der Regierung, das Leichenbegängnis für den Verstorbenen auf Staatskosten veranstalten zu wollen. Ihr Gemahl habe wiederholt den Wunsch zu erkennen gegeben, in einfachster Weise bestattet zu werden.

### England.

Dover, 11. Aug. Der Schwimmer Weidmann erlebte gestern die Schwimmtour von 20 Meilen, von der Mitte des Kanals zur Küste, in glänzender Weise. Er schwamm durchschnittlich stündlich zwei Seemeilen.

### Rußland.

**Petersburg, 12. Aug. [Telegr.] Die Kaiserin wurde heute von einem Sohne entbunden.**

\* Baku, 11. Aug. Der russische Konsul in Astrabad teilt dem Gouverneur von Baku mit, in der Umgebung Astrabad's seien 29 Cholerafälle mit tödlichem Verlauf vorgekommen. Nach hier eingegangener Mitteilung ist die Cholera auch in Reschhad aufgetreten.

### Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Heute nacht brach Feuer in einem Fingerringel in Galata aus, während getanzt wurde. Die Holztreppe, der einzige Ausgang, brannte sofort nieder. Fast alle Anwesenden kamen un- bisser sollen über 20 Leichen geborgen sein. Die Unglücksstelle ist polizeilich abgesperrt, sodas genaue Feststellungen unmöglich sind.

### Amerika.

New-York, 10. Aug. Die Polizei ordnete eine umfassende Ueberwachung des russischen Botschafters Grafen Cassini an, der zahlreiche Drohbriebe erhalten hat.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Tokio, 11. Aug. (Amtlich). Verschiedene Berichte von Takienwan zeigen, das das Port Arthur-Geschwader am 10. August morgens aus dem Hafen heraustrat, worauf sich eine heftige Seeschlacht bis zum Abend entwickelte. Während der Nacht scheint unsere Torpedobootszerstörerflotte das russische Geschwader angegriffen zu haben. Beim Morgen grauen des 11. August machte es den Eindruck, als ob der „Retwisan“ und ein anderes Linien-schiff vom Typ der „Pobjeda“ nach Port Arthur flüchteten.

Tschifu, 11. Aug. Der hier eingetroffene

russische Torpedobootszerstörer ist der „Retwisan“. Der Kapitän erklärt, das die großen Kriegsschiffe Port Arthur nur in der Absicht verlassen hätten, um sich mit dem Bladiwostokgeschwader zu vereinigen. Die Japaner greifen die Festung täglich mit unverminderter Energie an, wobei sie mit rücksichtslosem Mut ihr Leben aufs Spiel setzen. Vom „Wolfsbügel“ aus beschießen sie die Stadt mit Granaten. Das russische Hospitalschiff „Mongolia“ begleitet die Flotte und führt Frauen und Kinder an Bord.

\* Tschifu, 11. Aug. Drei japanische Torpedobootszerstörer, die sich außerhalb des Hafens befinden, warten auf den Torpedobootszerstörer „Retwisan“, der die russische Flagge führt. Die russische Flotte verließ Port Arthur auf Befehl des Admirals Strydloff. Nach einem Telegramm wird die Nachricht, das die russischen Kriegsschiffe „Pobjeda“ und „Retwisan“ beschädigt nach Port Arthur zurückgekehrt seien, für unbegründet erklärt. Weiter wird gemeldet: Der japanische Kreuzer „Kasagi“ sei im Gefecht auf der Höhe von Roundisland gesunken. Die russischen Schiffe hätten, bevor sie von Port Arthur abgehahren seien, große Vorräte, sowie Maschinenteile und Material zur Ausbesserung der Schiffe an Bord genommen.

\* Rom, 12. Aug. Die „Tribuna“ meldet aus London: Der Korrespondent des Blattes „Pardo“ wurde wegen seiner Kriegsberichterstattung an die „Tribuna“ von den russischen Behörden aufgefordert, den Kriegsschauplatz zu verlassen.

### Verschiedenes.

— Aus Rom wird berichtet: In den hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, das die in den letzten Tagen stattgehabte Antrittsaudienz des neuernannten russischen Gesandten Narißkin beim Papste von ungewöhnlich langer Dauer gewesen sei, und Pius X. in derselben Gelegenheit genommen habe, wiederholte Bemerkungen über den Krieg in Ostasien zu machen. Der Papst habe seinem lebhaften Bedauern über das schreckliche Blutvergießen Ausdruck gegeben und betont, das Schlimmste sei, das das Ende des Krieges garnicht abzusehen sei. Für den Zaren, der mit der großen Friedensidee hervorgetreten sei, wüßte dieser Zwang der Verhältnisse doppelt empfindlich erscheinen. Der Papst ersuchte den Gesandten, dem Kaiser Nikolaus seine heißen Wünsche für das Waffenglück der russischen Truppen zu übermitteln mit dem Ausdruck der Hoffnung, das es gelingen möge, die Brennel des Krieges wenigstens zeitlich einzuschränken.

— Die Bevölkerung der Erde um die Jahrhundertwende beträgt nach Mr. Supan (Petermann's Mitteilungen, Ergänzungsheft 146, 1904) 1503 300 000 Seelen, die 144 110 600 Quadratkilometer bewohnen, so

das rund zehn Menschen auf 1 Quadratkilometer kommen. Freilich ist die Dichtigkeit in den verschiedenen Erdteilen recht verschieden. Europa steht mit 40 Bewohnern auf dem Quadratkilometer an der Spitze, es folgen dann Asien mit 18, Afrika und Nordamerika mit 5; Südamerika weist 2 auf, Australien und Polynesien begnügen sich mit 0,7, und auf den 12 873 000 Quadratkilometer der Polarländer nimmt man nur 91 000 Menschen an. Im einzelnen trägt Europa auf 9 723 600 Quadratkilometer 392 264 000 Einwohner, Asien auf 44 179 400 Quadratkilometer 819 556 000; Afrika soll bei 29 829 200 Quadratkilometer 140 700 000 Einwohner beherbergen, Nordamerika auf 20 817 700 Quadratkilometer 105 714 000 ernähren. Südamerika gibt auf 17 744 000 Quadratkilometer nur 38 482 000 Menschen Obdach, während auf Australien und Polynesien mit 8 915 800 Quadratkilometer 6 483 000 Menschen entfallen.

— Hygiene in Hotels. Im allgemeinen wird so sehr viel Wert auf die Hygiene gelegt. Man muß daher staunen, das man oft noch in den allereinfachsten Dingen die größten Verhältnisse dagegen findet. So sei das Augenmerk der interessierten Kreise einmal auf die Behandlung der Gläser und Wasserflaschen in den Hotels hingelenkt. Sehr häufig findet man, sogar in Hotels ersten Ranges, eine sehr kleine Wasserflasche, deren Inhalt noch nicht zum Zähneputzen ausreicht, und auf diese kleine Flasche ist dann in Ermangelung eines Glasstopfens das einzige im Zimmer befindliche Glas gestülpt. Viele solcher Gläser habe ich mir näher betrachtet und leider fast immer gefunden, das sie nicht genügend gereinigt und feucht waren, sehr oft nach Odo! oder einem sonstigen Jahnreinigungsmittel rochen, und das der Inhalt der Flasche davon infiziert war. Ein solches Wasser wird den Gästen als Trink- und Spülwasser hingestellt. Wirklich wunderbar ist es, das die Hoteliers und deren Frauen so geringen Sinn für die Gesundheit ihrer Gäste zeigen! Es ist ja nicht zu verlangen, das die Gläser täglich mit Soda gereinigt werden. Aber man sollte doch verlangen können, das die Wasserflaschen genügend groß sind und anders verschlossen werden, als mit schmutzigen, riechenden Gläsern!

### Bereins-Nachrichten.

— u- Durlach, 11. Aug. Eine hübsche Probe stenographischer Tätigkeit legte das Mitglied des hiesigen Gabelsberger Stenographenvereins Herr Karl Höckelsberger am verfloffenen Sonntag in Konstanz ab. Bei dem an diesem Tage dortselbst mit der 8. Bezirksversammlung der oberbairischen Gabelsberger Stenographenvereine verbundenen Wettschreiben leistete Herr Höckelsberger 360 Silben pro Minute und erhielt damit den höchsten für dieses Wettschreiben ausgesetzten Preis. Wir gratulieren dem genannten Herrn zu dieser großartigen

Ein mehrere Sekunden langes, tiefes Schweigen entstand. Dann erscholl der Schmerzensruf: „O Gottfried, Gottfried!“ und Aennchen schlang weinend ihre Arme um den jungen Fischer.

Gottfried's Kopf sank tiefer und tiefer, bis seine Lippen ihren schönen Kopf berührten, aber er sagte kein Wort. Nur ein Herz klopfte höher vor Stolz und Freude: das der alten Fischersfrau. Mit Stolz sagte sie sich: meines Gottfried's Frau wird eine vornehme Dame sein! Endlich räusperte Dr. Brunner sich und ergriff seinerseits das Wort.

„Es bleibt mir noch übrig, Komtesse Anna Bergwitz mitzuteilen, das Frau von Holdern hofft, ihre Enkelin noch heute in ihre Arme schließen zu dürfen. Morgen beabsichtigt die Dame in Begleitung ihrer Enkelin nach der Residenz zurückzukehren.“

Da hob Aennchen den Kopf von Gottfried's Schulter.

„Sie wissen wohl nicht, mein Herr,“ sagte sie mit sanfter Würde, obwohl ihre Augen im Tränen schimmerten, „das nächste Woche meine Hochzeit ist, ich also Frau von Holdern nicht begleiten kann; ich muß vielmehr hierher zurückkehren.“

Der Advokat machte ihr unter mitleidigem Nicken eine höfliche Verbeugung.

Der alte Fischer schüttelte den Kopf. „Liebes Aennchen,“ sprach er, „das ist jetzt vorbei — daran dürfen wir nicht mehr denken.“

„Nicht mehr daran denken? Warum nicht?“ rief das junge Mädchen mit blitzenden Augen.

„Allerdings, mein Fräulein,“ antwortete der Advokat statt des Fischers, „allerdings ist Ihre Stellung eine so ganz andere geworden, das dieselbe auch Ihre bisherigen Absichten gänzlich ändern muß. Herr Telger hat sehr recht, wenn er meint, an diese Heirat wäre nun nicht mehr zu denken. Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, das Sie noch unmündig sind und sich bis zu Ihrem einundzwanzigsten Jahre ganz dem Willen Ihres Vormunds zu fügen haben.“

Da trat Aennchen ein paar Schritt von ihrem Bräutigam fort, und mit funkelnden Augen und glühenden Wangen rief sie:

„Aber ich weise diesen Titel zurück, — ich weigere mich, mein glückliches Heim zu verlassen! Meine Großmutter, sagen Sie?“ Wann habe ich sie denn gesehen? Was weiß ich von ihr? Hier, das ist mein Vater und meine Mutter, die ich lieber habe, als alle Frauen von Holdern's in der Welt, — und das hier ist mein Bräutigam! Ich weigere mich, sie zu verlassen! Nicht wahr, Gottfried,“ — wandte sie sich zu diesem, „nicht wahr, Du läßt mich nicht fort?“

„Mein liebes Aennchen, ich habe kein Recht und keine Macht, Dich zurückzuhalten,“ erwiderte dieser mit vor Aufregung zitternder Stimme. „Wenn ich ein Recht dazu hätte, oder wenn ich nicht davon überzeugt wäre, das Du trotz Deines momentanen Kummer's bald wieder ganz so heiter sein wirst, wie Du als der Sonnenstrahl unseres Hauses immer warst, — glaube mir, kein Mensch auf der Welt sollte Dich gegen Deinen Willen von mir reißen. So bleibt uns nichts als Trennung! Herr von Holdern,“ wandte er sich diesem zu, „versteh ich recht, so sind Sie Aennchen's Vetter. Wollen Sie mir das eine versprechen: das Sie über sie wachen und jeden Kummer, jede Sorge von ihr fernhalten wollen, wie ich es getan haben würde, und das Sie versuchen wollen, sie in ihrem neuen Leben glücklicher zu machen, als ich das mit meinen schwachen Kräften vermocht hätte?“

„Ich verspreche Ihnen,“ erwiderte Franz von Holdern und drückte dem jungen Fischer herzlich die Hand, „das ich wie ein Bruder über sie wachen will!“ Das ihm angeborene Bartgefühl trieb ihn, noch hinzuzufügen: „Sie tragen diese Prüfung mutig; doch lassen Sie sich nicht niederdrücken; mit einundzwanzig Jahren ist Aennchen wieder ihre eigene Herrin!“

(Fortsetzung folgt.)

Leistung; für diejenigen aber, welche die Stenographie erlernen, oder sich darin ausbilden, mag dieser Erfolg ein Beweis dafür bieten, was sich mit der Stenographie bei Fleiß und Ausdauer erreichen läßt.

**Neuer Kalender.** Als ersten oder doch als einen der ersten Familienkalender durften wir heuer den in F. Langs Buchhandlung in Karlsruhe, früher Tauberbischofsheim, erschienenen grünen „**Sebels Rheinländischer Hausfreund für 1905**“ begrüßen. Schon bei kurzer Durchsicht ersehen wir zu unserer Freude, daß der neue Jahrgang verschiedene Verbesserungen zeigt in bezug auf seine Ausstattung, insbesondere auch ist das Kalendarium übersichtlicher gehalten als bisher, ebenso die

Tabellen über den Portotarif. Als eine allen Lesern hochwillkommene Neuerung aber haben wir die Gratisbeigabe eines hübsch ausgestatteten Wandkalenders hervor. Was nun den Inhalt betrifft, so ist darüber, wie immer, nur das Beste zu sagen. Peter Rossegger, Hermine Willinger, Hermann Walbeck, Mannheim, der eine in pfälzischer Mundart geschriebene Humoreske „Die Gänseworte“ bringt, erfreuen uns wie seit Jahren mit gebiengenen Erzählungen, ebenso werden die Volks-erzählungen „Der Nitt ums Best“ von dem bekannten heftigen Volkschriftsteller J. Becker, ferner eine Schwarzwalddgeschichte „Das Krappennest“ von einem der beliebtesten badischen Erzähler den Lesern wirklichen Genuß bieten. Alle Erzählungen sind mit vorzüglichen Originalzeichnungen versehen. Mit vielen Bildern ver-  
sehene Aufsätze über die Pereros in Deutsch-Südwest-

afrika“ und über „Japan und Rußland“ werden bei dem Interesse, das den blühigen Vorgängen in Afrika und Asien allenthalben entgegengebracht wird, jedermann willkommen sein. Die ebenfalls reich illustrierte Welt-schau schildert dem Leser in kurzer aber spannend ge-schriebener Uebersicht noch einmal die wichtigsten Ereignisse während eines Jahres aus allen Weltteilen. — „Sebels Rheinländ. Hausfreund“ bringt also wieder, wie aus diesen kurzen Inhaltsangaben zu ersehen ist, die nur das Wesentlichste herausgreifen, eine Fülle des Interessanten und Unterhaltenden, sodaß wir jedermann die Anschaffung dieses in anbetrach seiner reichen Inhalts ungemein billigen Kalenders — der Preis ist nur 80 Pf. — aufs wärmste empfehlen können. Zu haben ist der „Haus-freund“ in allen Buchhandlungen, Papierhandlungen und Buchbindereien.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthche Bekanntmachungen.

#### Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erbauung eines neuen Be-triebswerkstättebahnhofs für Karlsruhe sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

#### Erstellung einer Lokomotiv- und Tenderwerkstätte.

##### Los I.

Eisenkonstruktionen, beiläufig 720 000 kg.

##### Los II.

Bimsbetondecken und Holzcementdachdeckerarbeiten, beiläufig 4150 qm.

Die Bimsbetondecken u. können auch zusammen mit den Eisenkonstruktionen vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsansätze liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-bureau (Auerstr. 11, 3. Stock) zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebots-formulare unentgeltlich erhoben werden können. Die Unterlagen für die Eisenkonstruktionen werden auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 6,70 M., soweit der Vorrat reicht, nach auswärts versendet. Die Angebote sind bis längstens **Mittwoch den 31. August 1904, vormittags 11 Uhr**, dem Zeitpunkt der Eröffnung, porto-frei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Durlach den 11. August 1904.

Großh. Eisenbahnbaubureau.

#### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Albert Schöffler von Wein-garten wird nach erfolgter Ab-haltung des Schlußtermins hier-durch aufgehoben.

Durlach, 3. Aug. 1904.

Großh. Amtsgericht.

#### Abbrucharbeiten.

Das evang. Pfarrhaus in Berg-hausen soll auf Abbruch ver-steigert werden. Die Steigerungs-bedingungen liegen in der Pfarr-wohnung zu Berghausen zur Ein-sicht auf und werden vor der am **Mittwoch den 17. d. Mts.,** vormittags 8 Uhr, stattfindenden Versteigerung noch-mals vorgelesen.

Karlsruhe, 10. Aug. 1904.

#### Evang. Kirchenbauinspektion.

##### Singen.

#### Kindsarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Dienstag, 16. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, in ihrem Fahrenhof einen schweren fetten Kindsarren.

Singen, 10. Aug. 1904.

Der Gemeinderat:

Schlegel, Bürgermstr.

Krämer, Ratschr.

#### Privat-Anzeigen.

#### Wohnung zu vermieten

Wilmstraße 7, bestehend aus 2 Zimmern mit Zugehör, auf 1. September oder Oktober. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Eine Frau empfiehlt sich im Mithelfen in einer Küche über Kirch-weihe. Näheres in der Exp. d. Bl.

#### Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-weiße Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

#### Taufmädchen

für vormittags gesucht **Schillerstraße 26.**

#### Lüchtiges, zuverlässiges Mädchen,

das schon gedient hat und etwas kochen kann, auf sofort oder 1. Sep-tember gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

#### Einige tüchtige

#### Mädchen und Frauen

finden leichte und lohnende Be-schäftigung bei

**A. Mahler Söhne, Auerstr.**

Ein Fräulein sucht eine zwei Zimmer-Wohnung auf 1. Sep-tember oder Oktober. Offerten unter Nr. 69 an die Expedition d. Bl.

Freundliche 2 Zimmerwohnung in gutem Hause auf 1. September **gesucht.** Offerten u. N. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

#### Schönen

#### Speck und Schmeer

zum Auslassen, bei 5 Pf. 60 S. **Fried. Ebbecke,** Großherzogl. Hoflieferant.

#### Zu verkaufen

ein Schrank, ein Vertiflow und zwei Tische, alles neu und poliert. **Dammstraße 10, 2. St.**

#### Karlsruhe

#### Hotel und Weinrestaurant z. Darmstädter Hof

3 Min. v. Bahnhof, **Kreuzstr. 2,** Telephon Nr. 1531.

Dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich den obigen altrenommierten Gasthof käuflich erworben habe und am 16. August d. J. in Betrieb übernehme.

Als langjähriger Küchenchef in nur ersten Häusern bin ich in der Lage, allen Anforderungen bezügl. der einfachsten bis feinsten Küche gerecht zu werden und wird es durch Verabreichung von nur reinen selbstgezogenen badischen Oberländer Weinen mein Bestreben sein, mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erwerben und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Ich empfehle täglich reichhaltige Spezial-Frühstücks- und Abend-platten, sowie guten Mittagstisch, einzeln und im Abonnement. — Se-parates Zimmer für kleine Gesellschaften. — Gut möblierte Fremden-zimmer mit vorzüglichen Betten. — Mässige Preise.

#### Wilhelm Weiss,

früher Besitzer des **Amalienbad Durlach** und **Bahnhofrestaurateur.**

Hausdiener am Bahnhof.

## Milch! Milch!

1 Liter steht auf 13 Pfennig

bei Verwendung von **Schweizermilch.** 1 Dose gibt 4 Liter Milch und kostet 50 und 52 Pfennig bei

**Philipp Luger & Filialen.**

Hervorragend wohlschmeckendes, nahrhaft und leicht verdauliches

#### Frühstücks- u. Abendgetränke

für **Kinder u. Erwachsene** ist

## Racahout

ärztlich empfohlen bei Magen- und Darmkrankheiten **per Pfund Mk. 1.60.**

Geht nur in der

#### Adler-Drogerie Aug. Peter

**C. Schweizer Nachf. — Telephon 76.**

Wer sein Blut gründlich reinigen will,

wodurch alle Krankheitsstoffe ausgeschieden, das Blut gleichzeitig er-neuert wird, dadurch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der benütze meinen ungegohrenen, alkoholfreien

#### Nähr-Salz-Früchte-Saft etc.

Prospekt umsonst. Broschüre über Stoffwechselstörungen u. 20 S. Besteht seit 1880.

**V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.** Niederlage bei Herrn **Gust. Siemann, Hauptstr. 63, Durlach.**

#### Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, die ge-sonnen sind, an einem Tanzkursus des Herrn Tanzlehrer Gg. Groß-kopf aus Karlsruhe teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im Gasthaus zur „Krone“ aufliegende Liste einzeichnen.

#### Cigarrenfabrik.

Geeignete Räume zur Cigarren-fabrikation werden zu mieten ge-sucht. Offerten unter Nr. 68 an die Expedition dieses Blattes.

#### Badäpfel

Pfd. 14 S

**Zwetschgen** „ 15 „

**große Ringlo** „ 15 „

**Birnen** „ 12 „

**frische Trauben** „ 35 „

**Philipp Luger & Filialen.**

**250 Mk. monatl.**

garant. Verdienst können Herren u. Damen jeden Standes allervorts auf leichte Weise verdienen. Streng reell. Off. a. Exp. u. A. V.



### Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Am Samstag den 13. d. M., abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal

**Monatsversammlung** statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

### Berein für Vogelkfreunde Durlach.



Samstag den 13. d. Mts., abends 9 Uhr, findet

**Mitgliederversammlung** im Lokal statt, wozu wir unsere Mitglieder der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung wegen mit der Bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

NB. Zugleich findet Gratisverlosung von 6 Käfigen statt.

### Schwabenverein Eintracht Durlach.



Unser Verein beteiligt sich Sonntag den 14. August bei der Fahnenweihe des Vereins der Württemberger Karlsruhe im Kolosseum. Zusammenkunft 2 Uhr im Karlsruher Hof. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.  
NB. Die neuen Vereinszeichen sind anzulegen.

### Auf Kirchweih

empfehle:  
Div. Sorten u. Kuchen, ffr. Hefenkrantz, Ruzkranz, Bund u. Streuselkuchen, Thee- u. Kaffeegebäck, gemischte Platten von 1 M an,

**Gefrorenes** in div. Sorten.

**A. Herrmann,** Conditorei und Cafe, Hauptstr. 8, Telephon 81.

### Grosse junge Hahnen

p. Stück 90 u. M. 1.—

**grosser Blumenkohl**

p. Stück 50 S

**grosses Rotkraut**

30 u. 35 S

Philipp Luger & Filialen.

Heute, Freitag:

**Leber- & Griebenwürste.**

Gasthaus zur Krone.

## Brauerei Roter Löwen Durlach

(Eingang Lamm- und Spitalstraße).



Anlässlich des **Kirchweihfestes** findet Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M., jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend:

### Grosse Tanzbelustigung

bei erstklassigem Orchester statt.

Hierzu empfehle insbesondere alle Arten Geflügel in feinsten Zubereitung, Kalbs-, Rinds- und Schweinebraten; als Spezialität: Bratwürste mit neuem Sauerkraut, sowie alle Sorten Fleisch- und Würstwaren in bekannter Güte nebst div. Kuchen und Backwerk. Keine, bestgebauten Weine, offen und in Flaschen, ff. Löwenbräu-Bier.

Bei billigsten Preisen aufmerksame Bedienung zusichernd, sieht geneigtem Zuspruch höflichst entgegen

**Fr. Mannherz, Metzger und Wirt.**

NB. Montag vormittag von 11 bis 1 Uhr:

**Frühschoppen-Konzert.**

### Kirchweih in Durlach.

## Hotel Restauration Karlsburg.

Sonntag und Montag:

### = Tanzvergnügen =

von 3 Uhr an.

## Grosses Garten-Konzert.

ausgeführt von der Musikkapelle „Harmonie“ aus Pforzheim unter Leitung des Musikdirektoren Herrn E. Asch.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der neugebauten Halle statt. Ausgewählte Spritzen, reine offene und Flaschenweine. Vorzügliches helles und dunkles Bier aus der Brauerei Moninger Karlsruhe.

Es ladet freundlichst ein

**Friedrich Simons.**

## Ueber die Kirchweih

empfehle:

## Verschiedene Wurst- und Fleischwaren,

### ff. Bratwürste.

**Karl Bull, Metzgerei und Würsterei,** Lammstraße 24.

### Ueber die Kirchweih:

## Prima Bratwürste,

sowie

## gepalzenes Schweinefleisch

von Schwarzwälder Schweinen empfiehlt

**Andr. Knecht, Metzger & Würstler,** Herrenstraße.

### Hochfeines

## Pfälzer Blumenmehl,

per Pfund 14, 16, 18, 20 Pfg.,

sowie sämtliche

## Backartikel

in bekannter Güte empfiehlt

**Pasquay & Lindner, Consumgeschäft.**

### Neues

## Delikates-Sauerkraut

per Pfund 18, 5 Pfund 85 S, bei

**Philipp Luger & Filialen.**

Von nächster Woche an:

## Neuen süßen Apfelwein,

aus nur hochprima Obenwälder Äpfeln gekeltert, empfiehlt von 20 Liter an per Liter zu 20 S

**Carl Frantzmann, Apfelweinkellerei.**

Samstag früh von 9 Uhr ab:

## Zwiebelkuchen

bei **Fritz Demmer,** Hauptstraße 12.

## Auf Kirchweih

empfehle

alle Sorten Obstkuchen und Torten, Bund und Hefenkränze, sowie

gemischte Platten von 1 M. an

**Gotthilf Kraft,** Conditorei & Cafe, Hauptstraße 69.

## Kirchweih-Kuchen

in sämtlichen Obstsorten, Käskuchen und div. Torten, Hefenbund, sowie gemischte Platten, Kuchen etc. empfiehlt

**Carl Armbruster,** Konditorei.

## Auf Kirchweih

empfehle:

Sorten aller Art, verschiedene Obstkuchen, Kugelhops, mürbe Kuchen, Hefenkrantz

**Fritz Demmer,** Hauptstraße 12.

## Heute wird geschlachtet.

**A. Wettsch** z. Schwane.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. August 1904.  
In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe mit den Pflüchigen der Nordstadtparrei.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar K o b e.  
In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvikar K o b e.

## Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 " Jungfrauen-Berein.  
Dienstag 8 " Jünglings-Abend.  
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
Donnerstag 9 " Singstunde.  
Freitag 9 " Sonntagsschulvortrag.

## Friedensstapelle.

(Seboldstraße).  
Sonntag 10 " Predigtgottesdienst.  
11 " Sonntagsschule.  
8 " Predigtgottesdienst.  
Montag 9 " Gebetsstunde.  
Dienstag 9 " Jünglingsverein.  
Donnerst. 9 " Gebetsversammlung.  
Wolfartsweier:  
Sonntag 13 Uhr: Jahresfest des Musikvereins.

## Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**  
9. Aug.: Felix Otto, Vat. Felix Geicht, Fabrikarbeiter.  
**Geschickung:**  
9. Aug.: Wilhelm Burgstahler von Dinkenheim, Landwirt, und Karoline Schneider von Aue.  
10. " Franz Friedrich Bahm, Kaufmann, und Katharina Frieda Müller, beide von hier.  
**Gestorben:**  
8. Aug.: Frieda, Vat. Franz Karl Hofmann, Heilenhauer, 2 M. a.  
11. " Frieda Julie, Vat. Wilhelm Heinrich Jakob Fleischmann, Metallbreher, 2 1/2 Mon. alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von H. C. C. Durlach.